

Krankheit, Tod und Trauer in der Förderschule Erfahrungen, Erkenntnisse, Perspektiven

**Bundesweite Fachtagung für Mitarbeitende im Bereich Förderschulen, Schulen für
Kranke und für betroffene Eltern
vom 10. - 11. November 2006**

**Veranstalter: Deutsche Kinderhospizakademie
Tagungsort: ART Hotel & Fabrik Wuppertal**

Leben und Tod gehören zusammen; eins ist ohne das andere nicht möglich. Dennoch begegnen uns Sterben und Tod immer wieder zur Unzeit – auch in der Schule.

- Wie können wir lebensverkürzend erkrankten Kindern beistehen, sie begleiten?
- Welche Bedürfnisse haben betroffene Eltern an die Förderschulen ihrer Kinder?
- Was wünschen sich die erkrankten Kinder und Jugendlichen von uns als Begleiterinnen und Begleiter?

Die Fachtagung möchte Informationen, praktische Erkenntnisse aus der pädagogischen und kreativ-künstlerischen Arbeit, Erfahrungswissen aus der Kinderhospizarbeit und den gegenseitigen Austausch miteinander verschränken.

Vorträge informieren über wissenschaftliche Erkenntnisse zur Begleitung lebensverkürzend erkrankter Schüler im Leben und Sterben, über Möglichkeiten des Systems Schule im Umgang mit dem Thema Schule und Tod, über Spiritualität in der Arbeit mit schwerst mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen, über die hilfreiche Funktion von Ritualen in der Lebensbegleitung und Trauerbewältigung und über weitere Themen.

Aus der Sicht betroffener, in der Kinderhospizarbeit Aktiver wird der Frage nachgegangen, wie sich die Lebenssituation in einer Familie mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind darstellt und wie die Kommunikation zwischen Betroffenen und Mitarbeitenden im Bereich Förderschule gelingen kann.

Kunstpädagogen zeigen Ausschnitte aus ihrer praktisch-künstlerischen Arbeit mit lebensverkürzend erkrankten Kindern, Clowns geben Einblicke in ihre Praxis der Begleitung in der Kinderhospizarbeit und ein Pantomime bringt ein Kinderstück zur Aufführung.

Ein Markt der Möglichkeiten präsentiert pädagogische Anregungen aus der praktischen Arbeit und stellt unterschiedliche Initiativen im Bereich Schule und Tod vor.

Wir freuen uns auf den inhaltlichen Austausch und die Begegnung mit Ihnen

Edith Droste und Kornelia Weber

PROGRAMMABLAUF

Freitag, 10.11.2006

- Bis 14.00 Uhr **Anreise, Check-In, Stehkafee**
- 14.30 Uhr **Begrüßung und Einführung, Ritual**
Edith Droste, Leiterin der Deutschen Kinderhospizakademie
Heike Körblein, Diplompädagogin, Lehrerin an einer Förderschule, Trauerbegleiterin, in der Lehrerfortbildung tätig
- 15.00 Uhr **Bedingungen und Möglichkeiten der Begleitung progredient erkrankter und behinderter Kinder. Oder: „Was macht uns dazu fähig und wie können wir beistehen?“**
Prof. Dr. Christoph Leyendecker, Inhaber des Lehrstuhls „Rehabilitation und Pädagogik bei Körperbehinderung“ an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der Universität Dortmund
- 15.45 Uhr **Bedürfnisse und Wünsche von betroffenen Eltern an die Förderschulen ihrer Kinder – Ausschnitte aus einer Elternbefragung**
Margret Hartkopf, Vorstandsmitglied im Deutschen Kinderhospizverein und betroffene Mutter einer lebensverkürzend erkrankten Tochter
- 16.30 Uhr Pause **Gelegenheit zum Besuch des Marktes der Möglichkeiten**
- 17.00 Uhr **PARALLELE WORKSHOPS**
- 1. Leben mit Duchenne Muskeldystrophie – Ausgewählte Ergebnisse aus einer qualitativen Studie und deren Bedeutung für die tägliche Praxis**
Dr. Volker Daut, Akademischer Oberrat an der Philosophischen Fakultät III, Institut für Sonderpädagogik, Lehrstuhl Sonderpädagogik – Körperbehindertenpädagogik
 - 2. Samenkorn und Sonnenblume – Hilfreiche Rituale in der Sterbe- und Trauerbegleitung bei Menschen mit geistiger Behinderung**
Dr. Thomas Holzbeck, Förderschullehrer, Pädagogischer Mitarbeiter im Fachbereich Katholische Theologie an der J. W. v. Goethe Universität Frankfurt
 - 3. Ein Platz bleibt leer... Begleitung einer Klasse im Trauerprozess**
Heike Körblein
 - 4. Wissen um das Sterben – Kraft für das Leben Auseinandersetzung mit eigenen Leid- und Trauererfahrungen**
Sabine Papenburg, Grundschullehrerin, Trauerbegleiterin und Mutter eines gestorbenen Kindes
Kornelia Weber, Gymnasiallehrerin, Trauerbegleiterin und Mutter eines gestorbenen Kindes
 - 5. Gelebte Grenzen. Erfahrungen aus der Begleitung zweier Kinder in ihrer lebensverkürzenden Erkrankung**
Petra Stuttkewitz, Vorstandsmitglied im Deutschen Kinderhospizverein, Mutter zweier lebensverkürzend erkrankter Kinder, Autorin
 - 6. Warm – Kalt, Weich – Fest, Nass – Trocken: Jeder Mensch ist ein Künstler!? Künstlerische Angebote mit allen Sinnen für lebensverkürzend erkrankte Kinder**
Catharina Wagner, Diplom-Bildhauerin
Dieter Wagner, Kunstpädagoge, Diplom-Bildhauer, Kunsttherapeut
- 18.30 Uhr **Abendessen**

19.45 – 21.15 Uhr

Mehr als Lachen... Clowns als Begleiter in der Kinderhospizarbeit. Clownerien und Einblicke in die Praxis
Bettina Reuter, Clownin in der Kinderklinik Siegen und im Kinderhospiz Balthasar
Michael Wibbelt, Diplom-Sozialpädagoge, Klinikclown in der Kinderklinik Siegen und im Kinderhospiz Balthasar

Anschließend

Gemütliches Beisammensein

Samstag, 11.11.2006

Ab 8.00 Uhr

Frühstück

9.00 Uhr

Sterben, Tod und Trauer als Themen der ganzen Schule – Wege der Enttabuisierung

Dr. Sven Jennessen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Lehre und Forschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Sonderpädagogik, Prävention und Rehabilitation

9.45 Uhr

Spiritualität in der Begleitung von Kindern mit begrenzter Lebenserwartung

Prof. Dr. em. Ursula Haupt, klinische Psychologin BDP, 30-jährige Tätigkeit als Universitätsprofessorin für Körperbehindertenpädagogik

10.30 Pause

Gelegenheit zum Besuch des Marktes der Möglichkeiten

11.00 Uhr

PARALLELE WORKSHOPS

7. Samenkorn und Sonnenblume – Hilfreiche Rituale in der Sterbe- und Trauerbegleitung bei Menschen mit geistiger Behinderung

Dr. Thomas Holzbeck (Wiederholung)

8. Warm – Kalt, Weich – Fest, Nass – Trocken: Jeder Mensch ist ein Künstler!? Künstlerische Angebote mit allen Sinnen für lebensverkürzend erkrankte Kinder

Catharina und Dieter Wagner (Wiederholung)

9. Ein Platz bleibt leer... Begleitung einer Klasse im Trauerprozess

Heike Körblein (Wiederholung)

10. Gelebte Grenzen. Erfahrungen aus der Begleitung zweier Kinder in ihrer lebensverkürzenden Erkrankung

Petra Stuttkewitz (Wiederholung)

11. Für Henry, der tot ist: Ich wünsche dir alles Gute für dich im Himmel oder wo immer du sein magst. Dein Rabih – Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer an einer Förderschule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)

Georg Hanefeld, Lehrer an einer Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, Tätigkeit in der Lehrerfortbildung

Helma Witt, Lehrerin an einer Förderschule mit Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, seit 14 Jahren in der Lehrerausbildung

12. Begegnung im Alltag zwischen Pädagogen und Eltern - Unterschiedliche Anforderungen und Erwartungen

Gerhard Stolz, Vorstandsmitglied im Deutschen Kinderhospizverein, Vater eines gestorbenen Kindes
N.N.

13. Umgang mit dem Thema Tod und Trauer an der Max von der Grün-Schule, Westfälische Förderschule, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, Olpe

Inge Alberts, Krankenschwester an einer Förderschule

Carmen Eckhardt, Lehrerin an einer Förderschule

Tanja Herrchenröder, Lehrerin an einer Förderschule

Ludger Ophey, Lehrer an einer Förderschule

Ina Stolz, Lehrerin an einer Förderschule

Cornelia Zwar, Lehrerin an einer Förderschule

12.30 Uhr

Mittagessen

13.30 Uhr

Erkenntnisse, Entwicklungen, Perspektiven im Bereich Förderschule aus Sicht des Deutschen Kinderhospizvereins

Edith Droste, Leiterin der Deutschen Kinderhospizakademie

13.45 – 14.45 Uhr

Leb wohl, lieber Dachs: ein Pantomimentheaterstück nach dem gleichnamigen Kinderbuch

Pantomime Mimiko

Anschließend Angebot zum Austausch

Abschlussritual

Heike Körblein

15.00 Uhr

Stehkaffee

Ende der Tagung

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit dem angefügten Anmeldeformular oder per email (www.deutscher-kinderhospizverein.de).

Teilnahmebeitrag für Nicht-Mitglieder im Deutschen Kinderhospizverein

110,00 € pro Person im Doppelzimmer (sehr geräumige Twinzimmer)
123,00 € pro Person im Einzelzimmer

Teilnahmebeitrag für Mitglieder im Deutschen Kinderhospizverein (Voraussetzung: persönliche Mitgliedschaft)

66,00 € im Doppelzimmer
72,00 € im Einzelzimmer

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet Übernachtung, Verpflegung und Seminargebühr.

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag mit Ihrer Anmeldung auf das Konto des Deutschen Kinderhospizvereins, Kontonummer 18 000 372 bei der Sparkasse Olpe, BLZ 462 500 49. Stichwort „Fachtagung Schule und Tod“.

Nach Eingang des Teilnahmebeitrages erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine Anreisebeschreibung.

Anmeldeschluss: 08.10.2006

Bei Rücktritt von der Teilnahme beträgt die Stornogeühr 35 % des Teilnahmebeitrags.

Nähere Informationen erhalten Sie in unserem Tagungsbüro

Telefon: 02761/828654 (Frau Schneider)

Montag – Donnerstag 7.30 – 12.00 Uhr

Email: silke.schneider@deutscher-kinderhospizverein.de

TAGUNGSORT

ART HOTEL und Fabrik Wuppertal
Bockmühle 16 - 24
42289 Wuppertal



WIR ÜBER UNS

Im Deutschen Kinderhospizverein haben sich Eltern, deren Kinder lebensverkürzend erkrankt sind, deutschlandweit zusammengeschlossen.

Die Deutsche Kinderhospizakademie bietet betroffenen Familien, ehren- und hauptamtlich in der Kinderhospizarbeit sowie in angrenzenden Bereichen Tätigen Seminare, Workshops und Fachtagungen an.

Im Mittelpunkt des Kinderhospizkonzeptes steht die Begleitung der gesamten Familie ab dem Zeitpunkt der Diagnose, im Leben und Sterben und über den Tod hinaus.

Deutscher Kinderhospizverein
Deutsche Kinderhospizakademie
Bahnhofstr. 7
57462 Olpe
Telefon: 02761/942374
Telefax: 02761/969556
info@kinderhospizakademie.de
www.deutscher-kinderhospizverein.de

Für die großzügige Unterstützung der Tagung bedanken wir uns bei

Ladies' Circle
Deutschland

Bethe-Stiftung,
Bergisch-Gladbach

